

## **Weil ich es so wollte!**

Du bist nicht mehr da, das habe ich mir doch gewünscht, du wolltest bleiben, immer bei mir sein. Warum hast du auf mich gehört? Ich fühle mich verloren...eine Seite von mir wusste, dass es dazu kommen würde, du hattest etwas, was mich unsicher machte, Es war nicht, was für Sachen du machtest, sondern das Gefühl, das deine Person mitbrachte. Ich denke, ich wüsste es, doch ich wollte dich so sehr, alles schien gegen dich zu sein, mein Kopf, mein Körper, mein Verstand, meine Würde, die Natur, das Schicksal, nur mein Herz nicht. Vielleicht ist das der Grund, warum ich gegen alles kämpfte. Alles umsonst, du bist nicht mehr da, du denkst, ich will dich nicht mehr, du denkst, es geht mir besser so, dass ich jetzt wieder leben kann und vielleicht lieben, du denkst, ich denke nicht mehr an dich, weil ich es so wollte. Die Kontrolle lag bei dir, ich war eine Puppe in deinem Leben, ich war blind, blind vor Liebe und vor Hass. Hass, weil ich an nichts mehr anderes denken konnte. Meine Welt warst du! Was kann ich ohne meine Welt machen? Dort ist alles: Nahrung, Liebe, Verständnis, Stille, aber trotzdem das Schlimmste ist nicht, dass ich dich verloren habe, sondern weil ich mich selbst verloren habe...ich war deine Marionette, weil ich es so wollte, ich musste nicht mehr denken, etwas glauben oder hoffen, warum auch? Mein Körper zittert...ich weiß nicht, ob es ein gutes Zittern ist oder nicht...ich will einfach nur weg. Warum habe ich zugelassen, dass du meine Welt warst? Vielleicht weil ich es so wollte, ja, ich wollte es so sehr, ich wollte, dass ich der Grund für dein Lächeln war, für deinen Stolz, für deine Ruhe.

Die Sonne lacht wieder, sie sagt, dass alles gut sein wird, sie gibt mir so viel Liebe, dass ich genug habe, um auch einer anderen Person zu geben, jemand anderem als dir, du hast meine Liebe weggenommen, du hast meine ganze Liebe ausgesaugt und hast sie mir nicht mehr zurückgegeben, ich wollte sie auch nicht mehr zurück, Es war eine kranke Liebe. Die Sonne gibt mir eine reine, ehrliche, bedingungslose Liebe, die ich weitergeben werde, das weiß ich, und das will ich.

Doch der Mond sagt etwas anderes, er sagt, dass DU es bist, dass die Liebe so ist, wie du bist. Er gibt mir das Gefühl, dass ich aus dieser Hölle nie rauskommen werde. Er sagt, ich soll zu dir zurückkehren, dass das mein Schicksal ist, deine Marionette zu sein. Will ich das? Und wenn der Mond mir das die ganze Nacht erzählt, bin ich bereit, mein Schicksal zu empfangen, doch danach kommt wieder die Sonne.

Ich kann das nicht verkraften, wird das ein Ende haben? Ich will alleine die Natur betrachten, ich will die Geschichte von jeder Blume erfahren, ich will verstehen, warum Vögel so weit weg fliegen können, und nur ich in meinen Gedanken. Ein normales, monotones, kaltes Leben! Aber will ich das? Zwar lieb ich dich, doch möchte ich, dass du weggehst!

Andreea Ursu, 12. Klasse, 2013